

wenn die Sonne es beschien; es starb nach einem schweren Todeskampf, weil ich es in seiner Jugend zerschnitt; nach einem vollendeten Leben wäre es heiter gestorben.“

Die Instrumente und Apparate, die er bei seinen Versuchen verwendet, sind einfach und geistreich, der geistreichste vielleicht sein Resonant Recorder. Er entwirft sie in Gesellschaft seiner Gattin — Lady Bose ist ihm eine wunderbare Helferin — und läßt sie ausschließlich von indischen Arbeitern ausführen. Seine Logik — nun, man versuche einmal die Logik der Gedankengänge zu prüfen, durch die er in seinem jüngst erschienenen großen populärwissenschaftlichen Werke „Pflanzenautogramme und was sie uns verraten“ („Plant Autographs and their Revelations“) zur Aufstellung einiger seiner Fundamentalsätze gelangt.

Bose will zuerst die nahe Verwandtschaft der tierischen und pflanzlichen Lebenssubstanz dartun. Er glaubt, eine solche Verwandtschaft nachgewiesen zu haben, wenn es ihm gelungen ist, den Beweis zu führen, daß das Verhalten von Pflanzen gegenüber einer Anzahl von Stimulansmitteln und Giften überwiegend dasselbe ist wie von Tieren. Ein indirekter Beweis, der ihm, nach der Ansicht führender Botaniker, gelungen ist.

Aether und Chloroform z. B. machen Pflanzen gegen die Stimulierung durch den elektrischen Strom ebenso unempfindlich wie Tiere. Alkohol läßt die Kurve, in der die Pflanze ihren Lebensprozeß selbst aufschreibt, ebenso schwan-



### Der Blumenschwips

Gänseblümchen, denen man Wein zu trinken gibt, zeigen deutlich Spuren von Betrunkenheit

ken, wie das bei Tieren der Fall ist. (Das Verhalten der Pflanze unter der Einwirkung von Alkohol, dargestellt durch die komisch unstete Gangart ihres Pflanzenautogramms, müßte nach dem Inder, der strengster Antialkoholiker ist, in Abstinenzlervorträgen mit Erfolg auszubeuten sein.) Gifte, die Tiere töten, töten auch Pflanzen — und regen ihre Lebenstätigkeit an, wenn sie in Minimaldosen gegeben werden. Aus diesen drei Gruppen von